



Die Technischen Dienste im Wintereinsatz:

Die Leute in Orange stemmen sich gegen die weißen Massen

Es war bislang ein langer und für unsere Breitengrade vergleichsweise harter Winter. Eis und Schnee haben die Verkehrsteilnehmer – vor allem jene, die morgens zur Arbeit oder zur Schule kommen mussten – oft auf eine harte Probe gestellt.

Dass der Verkehr auf Singens Straßen dennoch nicht zusammenbrach, ist den Männern und Frauen der Singener Technischen Dienste zu verdanken, die in dieser Wintersaison deutlich mehr Räum- und Streueinsätze fahren mussten als in den Vorjahren.

Mit 24 Mitarbeitern pro Schicht wurde den Eis- und Schneemassen auf Straßen, Wegen und öffentlichen Plätzen im 2-Schicht-Betrieb ab den frühen Morgenstunden nach einem Prioritätenplan zu Leibe gerückt.

Daneben mussten auch die Bushaltestellen und Fußgängerwege verkehrssicher gemacht werden.



Mehr als 40 Einsätze haben wir seit Winterbeginn verbucht, die meisten davon mit vollem Personaleinsatz und allen großen Räumfahrzeugen. Bislang mussten mehr als 800 Tonnen Salz verwendet werden, eine gewaltige Steigerung gegenüber den rund 100 Tonnen des Vorjahres.

(Wilfried Geigges, Leiter der Technischen Dienste)

Mehr als 40 Einsätze verbucht Wilfried Geigges, Leiter der Technischen Dienste, seit Winterbeginn, die meisten davon mit vollem Personaleinsatz und allen großen Räumfahrzeugen.

Bislang mussten mehr als 800 Tonnen Salz verwendet werden, eine gewaltige Steigerung gegenüber den rund 100 Tonnen des Vorjahres – der Preis für einen weitgehend reibungslosen Verkehrsfluss.

Daneben darf die generelle Sauberkeit der Stadt nicht vernachlässigt werden. Diese muss im Rahmen der Wetterbedingungen aufrecht erhalten werden. Dass nach den Faschnachtsaktivitäten in Singen am nächsten Morgen kein Dreck mehr auf den Straßen ist – auch dafür sorgen die Mitarbeiter.

Harte Zeiten also für die Technischen Dienste. Dank und Anerkennung für ihren Einsatz!



800 Tonnen Salz, 24 Mitarbeiter pro Schicht und große Räumfahrzeuge gegen Eis- und Schneemassen: Dieser Winter fordert die Technischen Dienste der Stadtverwaltung Singen ganz besonders.

Sonntagsfrühstück „Mörder-Klänge“ ausverkauft

Vorfreude auf das große Krimifestival *Criminale Singen-Schaffhausen* vom 6. bis 10. Mai im Hegau und der Region rund um den Rheinfall wecken der populäre Schauspieler Charles Brauer und das Solistentrio „Amanti della Musica“. Allerdings ist das literarisch-musikalische **Sonntagsfrühstück** „Im Kabinett der Mörder-Klänge“ am 22. März um 10:30 Uhr in der Stadthalle Singen **be-reits ausverkauft**.

Charles Brauer führt seine Zuhörer mit prickelnden Krimigeschichten der Weltliteratur von Edgar Allan Poe, Henry Slesar, Bert Brecht und Patricia Highsmith in die Abgründe „erlesener Verbrechen“ ein und präsentiert „makellose Morde“. Die „Musikliebhaber“ Willy Freyvogel (Flöte), Rainer Schumacher (Klarinette) und Sigi Schwab (Gitarre) bereichern dieses attraktive Programm durch virtuose Beiträge.



Charles Brauer gastiert am 22. März beim „Sonntagsfrühstück“ in der Stadthalle Singen.

Die ausgewählten Kompositionen von Astor Piazzolla, George Gershwin, Siegfried Schwab sowie Scott Joplin tragen entscheidend dazu bei, dass auf spannende Art und Weise, sowohl literarisch als auch musikalisch, alle Sinne angesprochen werden.

Charles Brauer drehte von 1985 bis 2000 als Kommissar Brockmüller an der Seite von Manfred Krug alias Kommissar Stoeber 38

„Tatort“-Folgen für den NDR. Das besondere Markenzeichen: Stets stellten die beiden auch ihre musikalischen Qualitäten unter Beweis. Geboren und aufgewachsen ist Charles Brauer in Berlin. 1946 entdeckte ihn Gerhard Lamprecht als Elfjährigen für den Film „Irgendwo in Berlin“. Es war der zweite deutsche Film nach dem Krieg, eine DEFA-Produktion. Seine Schauspieler-Ausbildung absolvierte Brauer bei Hilde Körber an die Max-Reinhardt Schule. In der Pause der literarisch-musikalischen Matinee sind die Gäste aus Frühstücksbuffet geladen. Das ist im Eintrittspreis von 20 Euro inklusive.

Singen „zeigt Flagge“ für Tibet

Singen zeigt wieder „Flagge“ für Tibet. Aus Solidarität mit dem unterdrückten Land am Himalaja weht auch dieses Jahr am 10. März die tibetische Nationalflagge am Rathaus. Die Stadt drückt damit ihren Protest gegen die Besetzung durch China und das Gedenken an den blutig niedergeschlagenen Volksaufstand vor genau 50 Jahren aus.

Das einstmals souveräne Tibet wird seit 50 von China besetzt gehalten. Am 10. März 1959 erhob sich das unterdrückte Volk in der Hauptstadt Lhasa gegen die chinesischen Herrscher. Bei ihrem verzweifelten Widerstand kamen nach offiziellen Angaben 87 000 Tibeter ums Leben. Der Dalai Lama als weltliches und geistliches Oberhaupt der tibetischen Buddhisten musste nach Indien fliehen. 1989

wurde er mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Insgesamt sollen seit 1950 als Folge der Gewaltherrschaft rund 1,2 Millionen Tibeter durch Hunger, Hinrichtung, Folter und Willkür ums Leben gekommen sein.

Der Unterdrückung des tibetischen Volkes wird jedes Jahr am 10. März gedacht. Die Tibet Initiative Deutschland e.V. organisiert an diesem Gedenktag seit 1996 die Flaggenaktion, bei der von Jahr zu Jahr mehr deutsche Städte, Gemeinden und Landkreise mit von der Partei sind. Im Jahr 2003 waren es erstmals mehr als 500, 2004 nahmen 571 Kommunen teil, 2007 waren es bereits 783 Städte und 2008 erreichte



Der Unterdrückung des tibetischen Volkes wird jedes Jahr am 10. März gedacht. Die Tibet Initiative Deutschland e.V. organisiert an diesem Gedenktag seit 1996 die Flaggenaktion.

das auf dem Dach der Welt von schneebedeckten Bergen gesäumt wird.

Weitere Informationen im Internet unter www.tibet-initiative.de.



Thema „Bohlinger Schlammteiche“: Eine öffentliche Informationsveranstaltung findet am Donnerstag, 12. März, um 17 Uhr in der Aachthalhalle Bohlingen statt. Oberbürgermeister Oliver Ehret lädt die Bevölkerung hierzu ein.

OB lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ein:

Informationsveranstaltung zu „Bohlinger Schlammteiche“

Oberbürgermeister Oliver Ehret lädt ein: **Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind willkommen**, wenn es in einer öffentlichen Informationsveranstaltung

am Donnerstag, 12. März, ab 17 Uhr um die **„Bohlinger Schlammteiche“**

geht. Landrat Frank Hämmerle, ein Vertreter der Stadt Radolfzell sowie mit der Altlastsanierung betraute Fachleute werden in der Aachthalhalle (Bohlingen) zum Sachverhalt Stellung nehmen und offene Fragen beantworten.

Der Weg zur Sanierung der Altlast „Bohlinger Schlammteiche“ zeichnete

Landrat Frank Hämmerle, ein Vertreter der Stadt Radolfzell sowie mit der Altlastsanierung betraute Fachleute werden in Sachen „Bohlinger Schlammteiche“ zum Sachverhalt Stellung nehmen und offene Fragen beantworten.

(Oliver Ehret, Oberbürgermeister der Stadt Singen)

sich nun konkret ab, nachdem der Gemeinderat der Stadt Radolfzell als sanierungspflichtiger Kommune der Sanierung in der Variante „Aushub des Teiches II“ und einem „Monitoring“ zugestimmt hat.

Nach der Erstellung des Sanierungsplanes wird das Genehmigungsverfahren vom Landratsamt durchgeführt werden, während sich die Stadtverwaltung Radolfzell um Landeszuschüsse zur Sanierung bemüht.

Nachdem nun die wesentlichen Schritte feststehen, sollen die Bürgerinnen und Bürger der beiden benachbarten Ortsteile Bohlingen und Überlingen am Ried über den aktuellen Sachstand und über das weitere Verfahren bezüglich der „Bohlinger Schlammteiche“ informiert werden.

Oberbürgermeister Oliver Ehret lädt die Bevölkerung daher zur öffentlichen Informationsveranstaltung am Donnerstag, 12. März, in die Bohlinger Aachthalhalle ein.

Bürgersprechstunde des Oberbürgermeisters am 23. März

Singener Bürgerinnen und Bürger haben wieder die Gelegenheit, Oberbürgermeister Oliver Ehret besondere Anliegen in der Bürgersprechstunde am

Montag, 23. März, von 16 bis 18:30 Uhr im Besprechungszimmer des OB (Zimmer 318 im 3. OG, Rathaus) direkt vorzutragen.



Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Bei komplexeren Sachverhalten wird darum gebeten, das Anliegen kurz telefonisch unter der Nummer **85-101** oder per E-mail ob.stadt@singen.de anzugeben.

an: ob.stadt@singen.de mitzuteilen.

Altstadtrat Wilhelm Grimm ist tot

Mit Wilhelm Grimm verstarb ein Mann, der über vier Jahrzehnte die Singener Stadtpolitik mitgestaltet und Generationen von Jungstadträtinnen und -räte überdauert hat. Einige Wochen nach dem Mauerbau in Berlin 1961 begann Wilhelm Grimms Mitarbeit im Singener Gemeinderat, die ununterbrochen bis September 2004 andauerte. Von Oktober 2005 bis Oktober 2006 kehrte er als Nachrücker noch einmal in den Rat zurück.

Es ist unmöglich, die Ausschüsse und Gremien aufzuzählen, deren engagiertes Mitglied er war. Hervorzuheben ist die Funktion Wilhelm Grimms als 1. gemeinderätlicher Abwesenheitsstellvertreter unter den Oberbürgermeistern Mährle und Renner zwischen 1975 und 1999.

Für all seine herausragenden Verdienste verlieh ihm der Gemeinderat 1984 die Ehrenmedaille in Gold sowie 2004, den Ehrenring der Stadt Singen. 1997 wurde Wilhelm Grimm das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Wilhelm Grimm hat sich vorbildlich für das Wohl der Stadt Singen eingesetzt. Die Mitarbeit im Gemeinderat war von seiner Liebe zu unserer Stadt und deren Menschen geprägt. Durch mannigfache Aktivitäten in vielen Vereinen und Institutionen hatte er sein Ohr stets am Puls der Mitbürger, deren Belange er konsequent und entschieden im Gemeinderat vertrat. Daher wurden seinem Wort und seinem Rat über die Fraktionsgrenzen hinweg immer große Bedeutung beigemessen.

Wir werden ihn vermissen!



So werden wir uns an ihn erinnern: Wilhelm Grimm bei seiner Verabschiedung aus dem Gemeinderat durch Oberbürgermeister Oliver Ehret im Jahre 2006.

Kirchliche Nachrichten

Öffnungszeiten der StadtOase
in der August-Ruf-Straße 12a: Montag bis Freitag, 12 bis 17 Uhr. Montags besteht die Möglichkeit der Eucharistischen Anbetung. Alle sind willkommen.



Bildungszentrum Singen.
Zelgstraße 4, Telefon 982590, info@bildungszentrum-singen.de
Singener Literaturlag mit Ekkehard Fauder (Verleger des Libelle-Verlags) und Angelika Overath am Samstag, 7. März, 9.30 bis 16.30 Uhr.
Glaubensperlen. Die Perle der Unvollkommenheit II. Vom Sinn im Scheitern. Gesprächsabend über Spiritualität und Alltag; Montag, 9. März, 19.30 bis 21.30 Uhr.
BESINNtag: Sich zwingen macht verdrießlich, sich überwinden macht stolz, Freitag, 13. März, 15 bis 20.30 Uhr.
Prüfungsvorbereitung Mathematik: Für

SchülerInnen der 13. Klasse des Allgemeinbildenden Gymnasiums, 13./14. März und 20./21. März, Kurs 1: freitags 14.30 bis 17 Uhr und samstags 9 bis 13 Uhr, Kurs 2: freitags 17.30 bis 20 Uhr und samstags 14 bis 18 Uhr.
Acrylmalen. Tagesseminar am Samstag, 14. März, 9 bis 17 Uhr.

Projekt „Stolpersteine“

Der Kölner Künstler Gunter Demnig erinnert bereits in über 300 deutschen Städten an Opfer der NS-Zeit, indem er Messingtafeln mit Namen und Lebensdaten auf dem Trottoir vor dem letzten Wohnsitz der Verfolgten einlässt. Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) in Singen lädt am Mittwoch, 25. März, um 19.30 Uhr zu einer gemeinsamen Informationsveranstaltung über das Projekt „Stolpersteine“ ein. Am Podiumsgespräch beteiligen sich die Pfarrer Paul Wassmer und Hans Peter Storz für die einladende ACK. Hendrik Riemer berichtet, wie das Projekt in Konstanz bisher verlaufen ist. Die Informationen sollen dazu dienen, die Gremien der Stadt Singen und der Arbeits-

gemeinschaft christlicher Kirchen zur Mitwirkung beim Einbringen von Stolpersteinen in Singen zu gewinnen. In einem abschließenden Gespräch wird mit Bürgermeister Bernd Häusler die weitere Vorgehensweise erörtert.

Unter dem Leitgedanken „Viele sind wir, doch eins in Christus“ steht der **Weltgebetstag der Frauen**, der am 6. März um 18 Uhr in St. Elisabeth und am 19 Uhr in Liebfrauen begangen wird. Frauen aller Konfessionen sind eingeladen.

Der **Perukreis** St. Peter und Paul lädt ein zu einem Informations- und Diskussionsnachmittag am Samstag, 7. März, von 14.30 bis 18.30 Uhr im Kardinal-Bear-Haus, und zu einem Peruker-Storz für die einladende ACK. Hendrik Riemer berichtet, wie das Projekt in Konstanz bisher verlaufen ist. Die Informationen sollen dazu dienen, die Gremien der Stadt Singen und der Arbeits-



Motorsägenausbildung des THW im Wald



Zu einem Höhepunkt der Grundausbildung des Technischen Hilfswerks Singen (THW) trafen sich die Grundausbildungsanwärter und Ausbilder. Nach rund vier Stunden Theorie gingen sie in den Wald, um den Umgang mit Motorsäge und Axt in der praktischen Anwendung zu üben. Jeder Anwärter hatte dann die Aufgabe, mit Hilfe der Ausbilder einen ca. 22 Meter großen Baum zu fällen, die Äste zu entfernen und diese zu jeweils vier Meter langen Stücken zu sägen.

Wocheblatt SINGEN AKTUELL

Neues Minigolfzentrum Singener Bahnengolfer mit neuem Clubheim

Singen (swb). Das Minigolfzentrum Singen in der Masurenstraße öffnet nach einer gut fünfmonatigen Winterpause am 07. März 2009 wieder seine Pforten. Nachdem im Oktober und November der Rohbau des neuen Vereinsheims erstellt wurde, haben in den vergangenen Wochen die Mitglieder des 1. Bahnen-Golf-Clubs Singen den größten Teil des Innenausbaus in unzähligen Arbeitsstunden bewerkstelligt. Der Verein kann seinen Gästen jetzt ein schmuckes Vereinsheim mit einer Gesamfläche von zirka 160 Quadratmetern bieten, welches neben dem Vereinsraum auch einen Kiosk sowie eine kleine

Küche beinhaltet. Die offizielle Einweihung des neuen Vereinsgebäudes ist für Samstag, den 18. April 2009 im Rahmen des 25. Hohentwielpokaltourniers vorgesehen. Die Öffnungszeiten des Minigolfzentrums sind von Montag bis Samstag von 14.00 bis 22.00 Uhr und Sonntags von 10.00 Uhr bis 22.00 Uhr. Auch sportlich hat der 1. BGC Singen im Frühjahr einiges zu bieten. Neben der 25. Auflage des traditionellen Hohentwielpokaltourniers am 19.04.2009 finden am 10.05.2009 mit dem Spieltag der 2. Damen-Bundesliga, sowie am 24.05.2009 mit dem Spieltag der Regionalliga Süd zwei hochkarä-

ge Sportveranstaltungen im Minigolfzentrum Singen statt. Interessierte Hobbygolfer haben auch in diesem Jahr die Möglichkeit, den Aktiven des 1. Bahnen-Golf-Clubs Singen einmal über die Schulter zu schauen. Immer mittwochs ab 18.00 Uhr findet das Mannschaftstraining statt. Außerdem bietet der Verein immer mittwochs ab 17.30 Uhr, das wöchentliche Jugendtraining an. Ebenfalls am 7. März 2009 findet im neuen Vereinsheim ab 19.30 Uhr die Jahreshauptversammlung des Vereins statt. Weitere Informationen unter www.bgc-singen.de.

SPD-Stadtratsfraktion in der Hardtschule

Singen (swb). Im Jahre 1986 stellte Claudia Weber namens der SPD-Stadtratsfraktion erstmals im Singener Stadtrat den Antrag, an der Grundschule in der Singener Südstadt einen Ganztagesbetrieb einzurichten. Der Antrag wurde seinerseits von der bürgerlichen Mehrheit abgelehnt und auch vom Kultusministerium abschlägig beschieden. Zwischenzeitlich erfolgten mehrere Anläufe der SPD-Fraktion, die Hardtschule in eine Ganztageschule umzuwandeln. Doch der Widerstand dauerte lange. Erst als die Berliner rot-grüne Koalition den Ländern Finanzmittel zum Bau von »Mensas« als Voraussetzung für den Ganztagesbetrieb (IZZB-Mittel) zur Verfügung stellte, begann ein richtiger Run zur Einrichtung von Ganztageschulen.



Grundschüler beim Mittagessen in der Mensa der Singener Hardtschule. swb-Bild: pr

Im Singener Stadtrat ist jetzt die Meinung endgültig für die Ganztageschulen vorhanden, sagte die SPD-Fraktionsvorsitzende Regina Brütch beim Besuch der Singener Hardtschule, die als erste Grundschule vor über einem Jahr den Ganztagsbetrieb aufgenommen hat. Schullektorin Monika Leible-Karcher begrüßte die SPD-Delegation zum gemeinsamen Mittagessen mit den Dritt- und Viertklässlern. Bereits hier zeigte sich, dass der Betrieb der Hardtschule nicht mehr vergleichbar ist mit früheren Jahren. Die Lehrkräfte essen regelmäßig zusammen mit den Kindern.

Da geht es um Sauberkeit, um ein Miteinander, um Tischmanieren und vieles mehr. Insgesamt hat sich der Tagesablauf für Kinder und Lehrkräfte grundlegend geändert. Längst wird nicht nur Wissen vermittelt. Soziales Verhalten, auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes abgestimmte Tagespläne und individuelle Förderung des einzelnen Kindes stehen im Mittelpunkt. Die Schülerinnen und Schüler erfahren einen klar gegliederten Tagesablauf, der Sicherheit schenkt und Selbstwertgefühl stärkt. Sinnvolles Freizeitverhalten wird täglich geübt. Die Kinder erleben die Lehrer auch außerhalb des Unterrichtes und müssen sich auch mit Kin-

dern anderer Altersgruppen arrangieren. Muttersprachlicher Unterricht, rhythmische Erziehung, Hausaufgabenbetreuung, Musik und Sport sind fester Bestandteil des Ganztagesbetriebes. Die Kooperation mit den Kräften der Hausaufgabenbetreuung vom Verein der Vorschule klappt sehr gut. Die Offenheit und das Miteinander machen's aus, wie Monika Leible-Karcher dem Vorstandsmittglied des »Vorschulvereins« Diether Johann erläuterte. Beim gemeinsamen Rundgang am Nachmittag konnten die SPD-Stadträte Einblicke in den praktischen Teil der Ganztageschule nehmen.



Die Singener Minigolfer haben ein neues Clubheim

swb-Bild: pr

Volleyballteams mit nüchterner Bilanz

Singen-Bohlingen (swb). Eine von Höhen und Tiefen geprägte Saison haben die Volleyballerinnen und Volleyballer des SV Bohlingen bislang hinter sich. Die sich erstmals in der Verbandsliga präsentierenden Damen 1 kämpfen nach einem fulminanten Start mittlerweile um den Klassenerhalt. Die Herren haben noch Chancen auf einen sehr guten zweiten Platz in der Landesliga und für die zweite und dritte Damenmannschaft sollte das Saisonziel Klassenerhalt eigentlich problemlos erreichbar sein. Dass ein ehemals zweiter Platz in der Verbandsliga nach sechs von 16 Spielen kein Polster zum Ausruhen war, müssen die Damen des SV Bohlingen derzeit

leidvoll erfahren. Mittlerweile steht die Mannschaft auf dem vorletzten Platz, womit jede der letzten vier Begegnungen zur Nervensache wird. Trotz eines großen Kaderns von insgesamt zwölf Spielerinnen fehlt es oft noch an der notwendigen Durchschlagskraft im Angriff und der Fähigkeit, sich taktisch auf den Gegner einzustellen. Das Niveau liegt derart dicht beisammen, dass eigentlich fast jede Mannschaft bei guter Tagesform jede Mannschaft schlagen kann. Ob es den Mädels des SV Bohlingen gelingt, aus eigener Kraft den Klassenerhalt zu schaffen, wird unter anderem der kommende Spieltag am Samstag in Villingen zeigen. Der Heim Sieg von 3:2 beim

Hinspiel zeigt auf jeden Fall, dass die Mannschaft durchaus in der Lage ist, in der Liga mitzuspielen, sofern alle Spielerinnen ihr Potenzial optimal und über den gesamten Zeitraum von drei bis zu fünf Sätzen auf dem Spielfeld umsetzen können. Die Herren haben in der Landesliga nach dem Papier in den verbleibenden vier Spielen durchaus noch berechnete Hoffnung auf den Vizemeistertitel. Hier wäre ein möglicher Relegationsplatz eine kleine Sensation, der bestimmt noch Kräfte freisetzen kann. Das nächste Spiel am Wochenende in Schweningen sollte eigentlich für weitere zwei Pluspunkte auf dem Konto sorgen.

Theater zum Frauentag

Singen (swb). Die Veranstalterinnen des Internationalen Frauentages in Singen bieten zum Frauentag 2009 ein Theaterspiel nicht nur für Frauen.

Ungehaltene Reden ungehaltener Frauen

»Ungehaltene Reden - ungehaltener Frauen« stellt bewusst Frauen berühmter Männer in den Vordergrund, zeigt ihr Wirken über verschiedene Jahrhunderte hinweg.

Verteilstellen Gelbe Säcke

Singen (swb). Ab sofort sind Gelbe Säcke zu haben bei: Hermes Paket Shop, Hauptstraße 11; Raiffeisentalstelle (ZG); Hohenkränenstraße 25; Bäckerei Hanser Filialen: Thurgauer Str. 23, Lessingstraße 4, Erzberger Straße 3, Steißlinger Straße 18, Fichtestraße 47, Scheffelstraße 23. Gelbe Säcke sind erhältlich beim Lederwaren-Eck (Schwarzwaldstraße/Ecke Scheffelstraße), bei der Metzgerei Denzel (Schwarzwaldstraße/Ecke Thurgauer Straße), beim Kompostwerk und bei den Müllfahrzeugen der Fa. Sita. Bei größeren Mengen: 0180/13732255.